

B Welche Kontinente kannten die antiken Gelehrten?

B Wussten die antiken Gelehrten, dass die Erde eine Kugel ist?

DIE BEKANNTE WELT DER ANTIKE

In der frühen Antike gingen viele Gelehrte noch davon aus, dass die Erde eine Scheibe sei. Hekataios von Milet zeichnete im 6. Jahrhundert v. Chr. die damals umfassendste Weltkarte. Ab dem 6. oder 5. Jahrhundert gingen die Gelehrten, unter ihnen Pythagoras, Platon und Aristoteles, bereits von der Kugelgestalt der Erde aus. Bei Beobachtungen ist ihnen aufgefallen, dass bei von der Küste weggehenden Schiffen der Rumpf vor den Segeln „verschwindet“. Seit damals hat kaum ein Gelehrter mehr angenommen, die Erde sei flach. Allerdings gingen viele davon aus, die Erde sei das Zentrum des Universums.



Diese Karte wurde von Claudius Ptolemäus im 2. Jahrhundert gezeichnet. Heute ist nur noch die Kopie von Nicolaus Germanus Ende des 15. Jahrhunderts erhalten geblieben, der sie auch überarbeitet hat.

B Beschreibe die Karte und nenne alle Kontinente, die den Griechen bekannt waren.

B Die Südhalbkugel der Erde war großteils unbekannt. Begründe, woran man erkennt, dass man über die Südhalbkugel wenig wusste.

B Ganz im Süden ist ein Streifen Land, der mit Afrika verbunden ist. Dieses Land gibt es nicht, aber man ging davon aus, dass auf der Südhalbkugel genauso viel Land sein musste, wie auf der Nordhalbkugel, damit die Erde im Gleichgewicht bliebe. Später fand man auf der Südhalbkugel tatsächlich einen Kontinent. Nenne dessen Namen.

TREFFPUNKT:GESCHICHTE

Hochwertige Stiefel



Wer lange Reisen zu Fuß antrat, brauchte gutes Schuhwerk. Das gab es bereits vor über 2.000 Jahren, wie dieses Paar Stiefel aus China beweist.

- B** Erkläre, warum diese Stiefel für Fachleute eine wichtige Quelle sind.
- B** Erläutere, was sie uns über die Vergangenheit berichten können.
- B** Vergleiche mit modernen Schuhen: Heute gibt es für viele verschiedene Tätigkeiten angepasstes Schuhwerk. Was würdest du einer reisenden Person empfehlen?

Meilenstein

Damit man immer weiß, wie weit der nächste Ort entfernt ist, wurden an den Straßen im Römischen Reich Meilensteine (lateinisch „Miliaria“ genannt) aufgestellt.

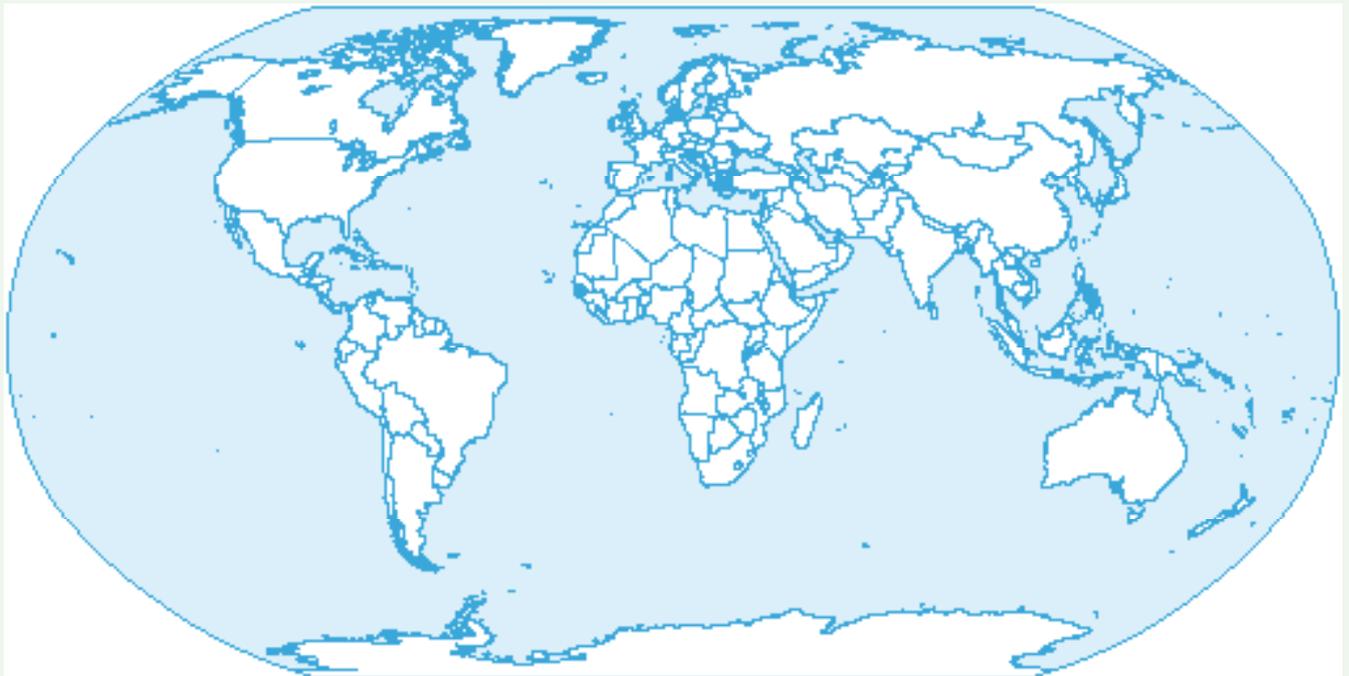
Der hier abgebildete Meilenstein (Foto, 2011) stammt aus Wels und wurde im Jahr 236 aufgestellt. Die Entfernungsangabe findest du übrigens ganz unten: „M.P. I“ steht da, was „1 Meile entfernt“ bedeutet. Ähnliche Meilensteine finden sich im gesamten Gebiet des Römischen Reichs.



- B** Unten siehst du moderne Wegweiser. Vergleiche sie mit dem Meilenstein. Wohin weisen sie dir den Weg?



Die bekannte Welt der Antike



- B** Male alle Gebiete und Kontinente an, die den Griechen bekannt waren.

B Welchen kulturellen Austausch gab es in der Antike?

B Wie wurden fremde Kulturen im römischen Reich gesehen und bewertet?

AUSTAUSCH VON KULTUREN

Seit es Menschen gibt, haben sie kulturelle Entwicklungen weitergegeben. So breitete sich etwa in der Jungsteinzeit der Ackerbau in Europa und Asien aus. Auch in der Antike gab es regen kulturellen Austausch. Denke etwa an die griechische Kolonisation. Dadurch haben die Etrusker und später die Römer vieles von den Griechen übernommen, abgewandelt und weiterentwickelt.

Vasenmalerei

Die Vasenmalerei ist typisch für die Griechen. Die Etrusker haben diese Kunstform übernommen und weiterentwickelt.

B Beschreibe die etruskische Vase. Was ist darauf abgebildet?



Griechisches und lateinisches Alphabet

Das lateinische Alphabet, das wir heute nutzen, geht auf das griechische zurück (sogar der Name kommt aus dem Griechischen: Alpha und Beta sind die ersten Buchstaben des griechischen AB(C)s).

Griechisch	A	B	Γ	Δ	E	Z	H	Θ	I	K	Λ	M	N	Ξ	O	Π	P	Σ	T	Υ	Φ	X	Ψ	Ω		
Lateinisch	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

B Vergleiche die Buchstaben. Welche sehen sich sehr ähnlich, welche nicht?

Seide aus China

Römische Händler reisten bis nach China, um dort Seide zu kaufen. Plinius der Ältere berichtet:

„Etwa erst von der Mitte dieser nach Südost gerichteten Küste an wird jene Gegend bewohnt. Die äußersten bekannten Menschen daselbst sind die Serer [= Chinesen], berühmt durch die in ihren Wäldern wachsende Wolle [= Seide], die sie durch Wasser gezogen von den Pflanzen abkämmen; hierdurch erwächst unseren Frauen die doppelte Arbeit, die Fäden wieder aufzudrehen und wieder zu weben. So viele Mühe ist nötig und soweit muss der Stoff herbeigeht werden, wenn eine [römische] Dame in der Gesellschaft mit Glanz auftreten soll. Die Serer sind zwar gutmütig, aber darin den Wilden ähnlich, dass sie den Umgang mit Menschen fliehen und warten, dass man des Handels wegen zu ihnen kommt [...]“ (Plinius der Ältere, „Naturgeschichte“, VI.)



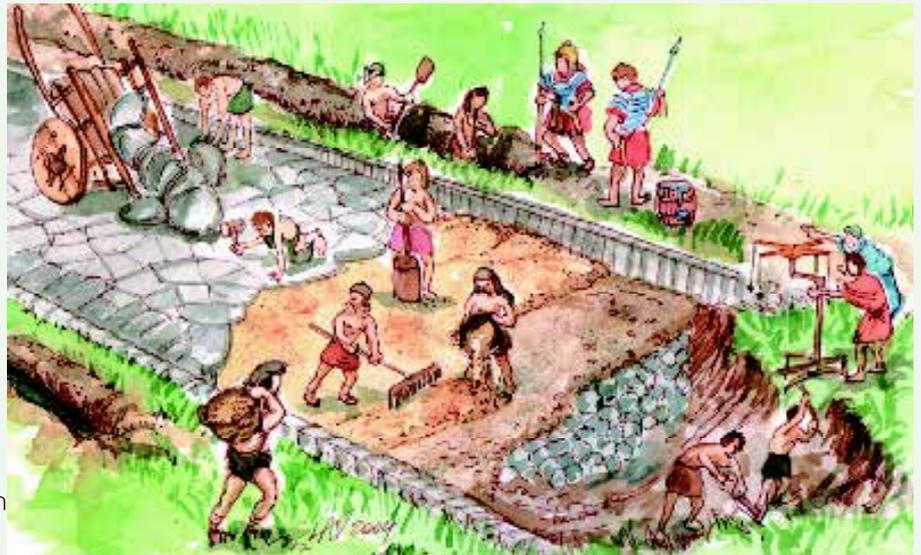
B Wovon berichtet der Text? Fasse ihn kurz zusammen.

B Erläutere, wie Plinius der Ältere die Serer bewertet. Sieht er sie eher positiv oder eher negativ?

TREFFPUNKT:GESCHICHTE

Das römische Straßennetz

Die Römer bauten das Straßensystem aus, errichteten neue Häfen und schufen auch Warenlager. Im 2. Jh. n.Chr. gab es im Römischen Reich etwa 2,5 Mio. Kilometer Straßen, davon waren rund 80 000 Kilometer Fernstraßen. Heute gibt es noch vielerorts Reste römischer Straßen (z.B. am Brenner/Tirol).



Vorteile des römischen Straßennetzes:

- Botschaften und Meldungen konnten bis zu 300 km/Tag transportiert werden.
- Truppen gelangten verhältnismäßig rasch in Krisengebiete.
- Reisende und Waren konnten auch weit entfernte Regionen in absehbarer Zeit erreichen.

B Erkläre anhand des Bildes, wie Straßen gebaut wurden.

B Versuche selbst, eine Römerstraße zu bauen! Du brauchst dazu einen leeren Schuhkarton (oder Ähnliches), feinen und groben Sand, flache Steine und Randsteine.

Das Höchstpreisedikt

Ab dem 3. Jh. kam es zu Wirtschaftskrisen, die durch steigende Kosten für das Heer zur Zeit der Soldatenkaiser ausgelöst wurden. In vielen Städten war die Versorgung der Menschen nicht mehr gesichert. Der Rückgang der Produktion führte zu einem Preisverfall und die Tauschwirtschaft löste die Geldwirtschaft wieder ab. Kaiser Diokletian versuchte die Wirtschaftskrise mit einem Erlass zu stoppen, in dem er für 1400 Waren und Dienstleistungen Höchstpreise festlegte.

Auszug aus dem Höchstpreisedikt (301 n.Chr.):

(Se=Sesterzen; LS= Lagenscheffel, vermutlich 17,5 Liter; IS= Italischer Sextar, 0,54 Liter)	
Lebensmittel	
1 LS Roggen = 240 Se, 1 LS Linsen = 400 Se, 1 Mastgans = 800 Se, 5 größere Artischocken = 40 Se	
(Pf=römische Pfund, 327,45 g)	
Luxusgüter	
1 Pf dunkelpurpur gefärbte Seide = 600 000 Se, 1 Sklave (zw. 14 und 40 Jahren) = 120 000 Se, 1 Sklavin (zw. 14 und 40 Jahren) = 10 000 Se	
Arbeitslöhne	
1 Tagelöhner/Tag = 100 Se, 1 Zimmermann/Tag = 200 Se, 1 Friseurbesuch = 8 Se, 1 Schreiber für 100 Zeilen gewöhnliche Schrift = 80 Se, 1 Anwalt oder Jurist pro Verhandlungstermin = 4000 Se	
(Preis pro Lagenscheffel)	
Transportkosten per Schiff	
von Alexandria (Ägypten) nach Rom = 56 Se, von Kleinasien nach Rom = 64 Se, von Kleinasien nach Gallien = 96 Se	

B Erkläre, was man unter Höchstpreisedikt versteht.

B Lege eine Tabelle an, in der du die Güter reihst. Beginne mit dem teuersten. Was fällt dir auf?